

Vorwort zum Doktorandensymposium der Modellierung 2008

Alexander Pretschner
Informationssicherheit
ETH Zürich
Schweiz

alexander.pretschner@inf.ethz.ch

Ruth Breu
Quality Engineering
Universität Innsbruck
Österreich

ruth.breu@uibk.ac.at

1 Zielsetzung

Die Beiträge zum Doktorandensymposium stellen Forschungsvorhaben vor, die zu einer Promotion führen sollen. Ziel des Symposiums ist die Bereitstellung unabhängiger konstruktiver Kritik sowohl durch eine schriftliche Begutachtung der Vorhaben – so dass die Doktorandin oder der Doktorand auch bei Ablehnung ihres Beitrags profitieren – als auch durch eine Diskussion mit älteren Wissenschaftlern und anderen Doktoranden.

Im Unterschied zu Konferenzbeiträgen werden nicht technische Lösungen zu konkreten (Einzel-)Problemen präsentiert. Vielmehr wird ein Überblick über das Gesamtvorhaben gegeben. Die Doktorandinnen und Doktoranden wurden deshalb gebeten, Forschungsvorhaben aus dem Bereich modellbasierter Ansätze in verschiedenen Aktivitäten des Systementwicklungsprozesses auf knappem Raum zu skizzieren. Dazu wurde eine klar formulierte Aufgabenstellung, eine Auflistung der eigenen Vorarbeiten und der wesentlichen verwandten Arbeiten anderer sowie der geplante eigene Beitrag der Arbeit erbeten. Der angestrebte Lösungsansatz sollte zumindest soweit erkennbar sein, dass die Erfolgsaussichten des Vorhabens abschätzbar sind; andererseits sollte noch ausreichend Zeit bis zur Abgabe der Dissertation zur Verfügung stehen, um eine Berücksichtigung der auf dem Symposium erhaltenen Anregungen zu ermöglichen.

Begutachungskriterien waren u.a. die Originalität und Präzision der Problembeschreibung sowie die Originalität und Güte der vorgeschlagenen Lösung und des Beitrags. Pure Absichtserklärungen bzw. Ideen wurden als nicht ausreichend erachtet. Schließlich wurde bewertet, ob das Vorhaben realistisch erscheint. Dabei soll außerdem das Symposium in Berlin den Doktoranden helfen, bestehende Lücken zu identifizieren und ggf. zu stopfen und außerdem den Umfang der Dissertation möglicherweise einzuschränken oder zu erweitern.

2 Beiträge

Insgesamt wurden 15 Arbeiten eingereicht. Das Programmkomitee hat die Annahme von acht Beiträgen empfohlen; eine Einreichung wurde später zurückgezogen. Die Einreichungen spiegeln die Breite des Konferenzthemas und reichen von domänenspezifischen Ansätzen in Bioinformatik, Fahrzeugsoftware und Produktautomatisierungssystemen über sprach- und verifikationsbezogene Problemstellungen hin zu Arbeiten im Werkzeugbereich. Gemeinsamkeiten sind angesichts der Breite des Feldes schwierig auszumachen; erwähnenswert erscheint, dass sieben eingereichte Beiträge domänenspezifische Techniken zum Inhalt haben, und zwar sowohl auf Objekt-, als auch auf Metaebene.

Die akzeptierten Beiträge sind

1. Andrej Bachmann: Methoden- und Werkzeugunterstützung für ontologiebasierte Software-Entwicklung (OBSE),
2. Mathias John: Die Modellierung räumlicher Effekte in molekularbiologischen Systemen,
3. Daniel Klünder: Modellierung und Analyse von Fahrzeugsoftware mit Abstract State Machines und Business Object Notation,
4. Stephan Kluth: Quantitative Modellierung des Leistungsverhaltens SOA-basierter Systeme mit FMC-QE,
5. Marco Mosconi: Durchgängige Modularität in der modellgetriebenen Entwicklung domänenspezifischer Modellierungssprachen mit Hilfe aspektorientierter Programmierung und
6. Daniel Sadilek: Domain-Specific Languages for Wireless Sensor Networks,
7. Michael Soden and Hajo Eichler: Ansatz zur Metamodellierung mit Verhalten und dessen Anwendungen.

Die Anzahl, Qualität und Vielfältigkeit der Beiträge – sowie auch die Qualität der Gutachten – lassen das Symposium bereits jetzt als Erfolg erscheinen, das vielleicht und hoffentlich eine fruchtbare Tradition begründet.

3 Danksagung

Wir danken allen Autoren, den Gutachtern – Thomas Baar, Michael von der Beeck, Maria Victoria Cengarle, Gregor Engels, Ulrich Frank, Armin Graber, Hardi Hungar, Stefan Kowalewski, Ursula Kummer, Jochen Küster, Martin Leucker, Jan Peleska, Wilhelm Schäfer, Bernhard Schätz, Ina Schieferdecker, Andy Schürr, Friedrich Steimann, Harald Störrle, Ralf Zimmer und Albert Zündorf – und insbesondere den Vorsitzenden des Programmkomitees der Konferenz, Friedrich Steimann und Thomas Kühne.